

BRK-Jugend fährt eine scharfe Übung in der Eishalle

Klassische Eislaufverletzungen werden beim öffentlichen Eislauf simuliert

Regen. Training ist Pflicht bei der Bereitschaftsjugend des Roten Kreuzes. Nur wer fleißig übt und immer wieder die notwendigen Handgriffe trainiert, nur derjenige ist im Ernstfall auch ein zuverlässiger Helfer. Doch einfaches Training im Schulungsraum ist nur ein Teil der Ausbildung, wichtig ist auch das Üben unter realen Bedingungen. "Deswegen haben wir uns dazu entschlossen, dass wir am morgigen Sonntag während des öffentlichen Eislaufs im Eisstadion üben", sagt die Bereitschaftsjugendleiterin Monika Hof.

Dies hat zwei Vorteile: Zum einen erleben ihre Kinder und Jugendlichen quasi einen Einsatz unter realen Bedingungen. Zum anderen haben Interessierte die Möglichkeit, den Übungs-Einsatz live vor Ort zu erleben. Ein Szenario, das auch in der Realität nicht ungewöhnlich ist, im Gegenteil: Auch bei den realen Einsätzen ist oft Publikum, in Form von Schaulustigen, Angehörigen oder ungeschädigten Unfallbeteiligten vor Ort.

"Wir werden die Behandlung von klassischen Eislaufunfällen üben", erklärt Monika Hof. So werden sich die Übungsteilnehmer beispielsweise mit Kopf- oder Handverletzungen auseinandersetzen müssen. "Das sind klassische Verletzungen", weiß Hof. Und damit das Einsatzszenario möglichst realistisch wirkt, werden die Opfer entsprechend geschminkt. "Wir arbeiten mit Wachs und künstlichem Blut, so dass die Verletzungen klar erkennbar sind und damit die Teilnehmer auch lernen, Verletzungen zu erkennen." Natürlich wird auch ein Sanka vor Ort sein. So werden die Teilnehmer nicht nur die Erstbehandlung auf dem Eis üben, sondern auch den Abtransport.

Interessierte können das Training am morgigen Sonntag ab 14 Uhr in der Eishalle erleben. Parallel dazu findet – wie gewöhnlich – der öffentliche Eislauf statt.

Quelle:PNP